

# Abseits von Kommerz und Trubel

## Maxauer Museumsweihnacht lockt Besucher

Von unserer Mitarbeiterin  
Nina Setzler

Wenn der Vorweihnachtsstress fast vorüber ist, haben die Menschen Zeit und Muße zum Bummeln und Genießen, so die Überlegung des Fördervereins Knielinger Museum. „Deshalb haben wir unseren Weihnachtsmarkt bewusst auf den vierten Advent gelegt und wollen den Besuchern kleine Freuden abseits von Kommerz und Trubel bieten“, sagt Vereinsvorsitzende Ute Müllerschön am Sonntagnachmittag. Da das traditionelle Erntefest rund um das historische Hofgut am Rhein in diesem Jahr ausfallen musste, passe dieses neue Event gut.

„Der Name ‚Museumsweihnacht‘ gefiel uns und harmoniert mit unseren nostalgischen Ausstellungsstücken“, findet Müllerschön und zeigt auf einen alten Eisenbahnwagon, den die Arbeitsgemeinschaft des Museums gerade erst renoviert hat. Er begrenzt jetzt den Platz unter dem Vordach, auf den alten Sitzbänken wärmen sich Weihnachtsmarkt-gäste die Hände an Glühweintassen. Daneben dreht das Kinderkarussell mit seinem Sammelsurium an altertümlichen Fundstücken seine Runden. Und während vom Bratwürstchen-Grill verführerische Röstaromen heranziehen, locken in der Hofküche frisch gebackene Dambedeis und Brote. „Es gibt auch

Weihnachtscantuccini und Kuchen. Wir haben sehr talentierte Bäcker unter unseren Mitgliedern, die seit heute Morgen um sieben in der Backstube werkeln“, erklärt die Vorsitzende. Ein Chor und eine Brass-Band stehen ebenfalls auf dem Programm, um den regnerischen Nachmittag mit weihnachtlichen Liedern zu erhellen.

In der Scheune findet derweil ein kleiner Kunsthandwerkermarkt mit Live-Vorführungen statt: Manfred Ohmer lässt sich an der Drechselbank zuschauen, ein Vater und sein Sohn testen seine handgefertigten Spielzeugkreisel. Honiglöffel, Foto-Halter, Ker-

zenständer und Skulpturen mit Herz- und Flammen-Motiv stehen zum Verkauf. Wer noch nicht alle Geschenke beisammen hat, wird auf dem Mini-Weihnachtsmarkt in Maxau fündig, denn liebevoll selbst gemacht sind auch Marmeladen, Liköre, Kalender mit Knielinger Motiven, Weihnachtssterne aus Tortenspitzen, Blumengestecke mit getrockneten Orangen oder Entspannungskissen mit Zirbelspänen, Dinkelnkörnern oder Zedernholz, die im Rahmen der Museumsweihnacht zu haben sind. „Auch die Goldschmiedinnen machen schon seit Jahren bei unseren Veranstaltungen mit“, freut sich Vereinsvorsitzende Ute Müllerschön, die zur Feier des Tages ihren eigenen Tannenbaum als Dekoration aufgestellt hat.

### Glühwein im alten Eisenbahnwagon



DEN WEIHNACHTSGESCHICHTEN von Ingrid Mühl lauschen bei der ersten Ausgabe der Maxauer Museumsweihnacht viele – nicht nur junge – Zuhörer.  
Foto: jodo

„Die Wachsanhänger daran habe ich aus Kerzenresten hergestellt“, verrät Johann Preindl vom Museumsverein. Er und die anderen Mitglieder sind vielfältig handwerklich versiert, so kümmert sich etwa Holzgestalter Ohmer als Kfz-Experte auch um die Instandhaltung der museumsreifen Traktoren des Vereins. Die braunen und türkisfarbenen Töpferwaren, die im oberen Ausstellungs-

raum angeboten werden, sind von einer Musikerin angefertigt worden.

Zur vollen Stunde liest eine pensionierte Lehrerin Weihnachtsgeschichten für die Kleinsten vor – in einer Ecke des Heimatmuseums zwischen historischen Puppen und Schaukelpferden. Im Vorfeld zur Maxauer Museumsweihnacht habe der Verein Gebrauch von seinem großen Netzwerk gemacht, etwa beim

Sammeln gebrauchter Preziosen wie Porzellan, Christbaumkugeln, Ölbildern oder Samoware für den Flohmarkt in der Museumsscheune. Das Konzept dieses besonderen Weihnachtsmarktes scheint aufzugehen, gleich bei seiner Premiere zieht er an seinem einzigen Nachmittags viele Hundert Karlsruherinnen und Karlsruher zum Stöbern, Schauen und Genießen an.